

Medienmitteilung

26. März 2021

6000 Meter vom See bis zum Wasserhahn

Wasser Die REA ist dabei, in einem Millionenprojekt Amriswils Wasserversorgung sicherzustellen. Unter anderem werden die Transportleitungen erneuert.

Die Transportleitung zwischen dem Seewasserwerk Kesswil und Amriswil muss aus zwei Gründen erneuert werden: einerseits hat die Leitung bald das Ende der technischen Lebensdauer erreicht und muss aufgrund der Wichtigkeit der Leitung rechtzeitig ersetzt werden; andererseits genügt die heutige Leitungskapazität den Anforderungen an den künftigen Wasserbedarf in der Region nicht mehr. Das heisst, die Leitungsdimension wird vergrössert. Die Umsetzung des Erneuerungsprojektes erfolgt in Etappen (Losen). So können die Investitionen sowie die Arbeitsleistung für die Projektierung und Ausführung über einige Jahre gleichmässig verteilt werden. Als erstes Teilstück wurde der Abschnitt zwischen dem Hof Chrooberg und dem Gebiet Ringgishalde in Hefenhofen im Winter und Frühling 2020 bereits erneuert. Ab Frühling 2021 soll nun ein zweites rund 1680 Meter langes Teilstück folgen. Dieses schliesst nördlich unmittelbar an den bereits erstellten Teil an und führt bis zum Dorfrand von Dozwil.

hofen. Die Leitung Richtung Hefenhofen wird im Zuge des Leitungsbaus ebenfalls erstellt. An der Waldstrasse am Dorfrand von Dozwil befindet sich heute der Anschlusspunkt der Versorgungsleitung von Dozwil. Auf der gesamten Baulänge werden an verschiedenen Orten bestehende Drainageleitungen und die bestehende Transportleitung gequert.

Glasfaser für eine gute Verbindung

Entlang der heutigen Transportleitung verläuft ein Kupfer-Signalkabel für die Datenübertragung zwischen dem Seewasserwerk Kesswil und der Leitwarte Amriswil. Damit das Seewasserwerk weiterhin steuerungstechnisch angebunden bleibt, wird auf dem vorliegenden Teilabschnitt ein Kabelschutzrohr für ein Ersatzkabel mitverlegt. Das neue Kabel wird jeweils am Abschnittsende mit dem bestehenden Signalkabel verbunden. Gleichzeitig mit dem Bau der neuen Transportleitung soll die Voraussetzung für eine durchgängige Glasfaserverbindung zwischen dem Seewasserwerk Kesswil und der Leitwarte Amriswil geschaffen werden.

Der Weg des Wassers

Der Leitungsbau des Los 3, also der dritten Bauetappe der Transportleitungen, beginnt auf diesem Teilstück rund 50 Meter nördlich der Auenhoferstrasse im offenen Feld, unmittelbar neben der bestehenden Transportleitung. Der Leitungsbau verläuft in nördlicher Richtung bis zur Sonnenbergstrasse und trifft weiter nördlich auf das Trasse der bestehenden Transportleitung. Im weiteren Verlauf wird die neue Leitung parallel zur bestehenden geführt. Im Gebiet Mosägger wird die Dozwilerstrasse grabenlos unterquert und der Leitungsbau bis zur Erschliessungsstrasse Gwand vorangetrieben. Weiter Richtung Norden verläuft der Leitungsbau immer parallel zur bestehenden Transportleitung bis zur Waldstrasse am Dorfrand von Dozwil. Beim Bau dieses Abschnittes entstehen auch die Anschlüsse für die Erschliessungsleitungen zu den Gebieten Hefenhofen und Auen-

Eine neue Aufgabe für die heutige Leitung

Die heutige Transportleitung verbleibt grundsätzlich im Boden und wird nicht rückgebaut. Später wird diese Leitung umgenutzt und für die Lieferung von Seewasser für die Landwirtschaft vorbereitet. Die Inbetriebnahme der neuen Transportleitung kann voraussichtlich 2024 erfolgen. Die Durchleitungsrechte für das Los 3 konnten bei den Landwirten und Privatpersonen mit viel Verständnis für die Notwendigkeit der neuen Leitung problemlos eingeholt werden. Die betroffenen Liegenschaftsbesitzer werden gemäss den Richtlinien des SVGW (Fachverband für Wasser-, Gas- und Fernwärmeversorger) entschädigt. Der Ertragsausfall wird anhand der Vorgaben des Kantonalen Tiefbauamtes des Kantons Thurgau vergütet. Dieser wiederum orientiert sich am Schweizerischen Bauernverband. (tas)



Die Brauchwasserleitung bei der Ringgishalde-Überbauung in Auenhofen.

Bild: REA